

diese vollendet ist, den Quellen für die Geschichte Ludwigs des Bayern alle Zeit widmen, die ihm seine durch den Personalmangel noch mehr als sonst gesteigerten Berufsarbeiten lassen.

Auch Herr Prof. Steinherz in Prag war bei der Bearbeitung der Autobiographie Karls IV. durch den Krieg behindert, da die Versendung der Wiener Handschriften gesperrt wurde und die einzige in Betracht kommende Prager Handschrift vor Kriegsausbruch nach — London verliehen worden war.

Die Ausgabe der fälschlich unter dem Namen Heinrichs von Rebendorf gehenden Chronik, die unserem auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitarbeiter Dr. Stäbler übertragen war, hat Herr Bresslau selbst übernommen und, nachdem Dr. Stäbler bereits die Wiener Handschriften erledigt hatte, bei freundlicher Aufnahme in der Stiftsbibliothek die Klosterneuburger Kodizes verglichen. Die Rebendorfer Handschrift ist leider 1800 nach Paris verschleppt und dort auch nach dem zweiten Pariser Frieden vom Jahre 1815 widerrechtlich zurückbehalten worden.

Für die Chronik des Johann von Winterthur ist in Herrn Dr. Karl Brun in Zürich ein geeigneter Bearbeiter gewonnen.

Herr Prof. Levison in Bonn, der in seiner Mitarbeit am Druck der *Scriptores rerum Merovingicarum* in diesem Jahre teilweise entlastet war, hat dadurch Zeit gewonnen, sich mit der von ihm übernommenen Fortsetzung des *Gesta Pontificum Romanorum* eingehender zu beschäftigen. Die Untersuchung der teilweise verwickelten Beziehungen der Handschriften ist so gut wie abgeschlossen, das Material für den textkritischen Teil der Einleitung gesammelt, die Auswahl der dem Text zugrunde zu legenden Handschriften getroffen und mit der endgültigen Textgestaltung begonnen.

Nach Beendigung der Neuausgabe Adams von Bremen wird Herr Prof. Dr. Schmeidler wieder der Fortsetzung der italischen Geschichtschreiber der ausgehenden Stauferzeit in der Quartserie nähertreten und hier zunächst der Ausgabe des Tolomeo von Lucca. Da diese Arbeit noch im Laufe des nächsten Berichtsjahres aufgenommen werden dürfte, beschliesst die Zentraldirektion auf Antrag des Abteilungsleiters in Erweiterung ihres, zunächst auf die Schulausgaben beschränkten Beschlusses vom Jahre 1913 (s. Neues Archiv 39, 7), dass fortan auch in der Hauptserie der *Scriptores* zum Gebrauch